

Konzept zur Realisierung eines Kulturtreffpunktes

im ehemaligen Café Mumpitz des Kurt-Esser-Hauses.

Erstellt von:

Hannes Mager

Hohenzollernstr. 111a, 56068 Koblenz

E-mail: info@licht-spiel-buehne.de

Mobil: 0162 4156483

27. August 2017

Abstrakt zum Konzept:

Das folgende Konzept richtet sich an Kunst- und Kulturinteressierte der Stadt Koblenz und der Region, die für ihre Beiträge eine kostenfreie bzw. kostengünstige und ansprechende Präsentationsfläche suchen. Wir knüpfen mit diesem Vorhaben an die Problematik einer mangelnden Aufführungs- und Präsentationsstätte für Künstler und Kulturinteressierte. Durch die Gründung eines zentralen Kulturtreffpunktes könnte ein solcher Ort bereitgestellt werden, der nicht nur den Schaffenden, sondern auch ihrem Publikum einen gemeinnützigen Beitrag leistet. Das vorliegende Konzept schildert, ausgehend von einer bis dato leer stehenden Räumlichkeit im Kurt-Esser-Haus, die Herangehensweise und notwendigen Maßnahmen zur Etablierung eines Kulturtreffpunktes für Theater-, Musik-, Literatur- und Kunstaufführungen.

Situationsbeschreibung:

Der ehemalige Gastronomiebereich im Erdgeschoss des Kurt-Esser-Hauses, welches seit seiner Erbauung als Begegnungsstätte im Gedenken an seinen Namensgeber dienen soll, steht nun seit über einem Jahr leer und damit bietet es wertvolle Raumkapazität, die vor allem für Kulturprojekte in der Koblenzer Innenstadt oft fehlt. Da die Räumlichkeiten des ehemaligen Cafés kernsaniert wurden und somit keinerlei gastronomisches Inventar mehr vorhanden ist, kann diese nur mit einer hohen Investitionsleistung auf privater als auch auf städtischer Seite im gastronomischen Sinne weiterhin genutzt werden. Ein Umdenken zu einer alternativen Raumnutzung, auf dem Hintergrund einer Begegnungsstätte für Kulturarbeit, wäre in diesem Zusammenhang eine geeignete und kostensparende Lösung.

Mit einer Nutzung der leerstehenden Räumlichkeit mittels unseres Theatervereines würde diese erneut kulturell belebt werden. Des Weiteren könnte eine optische Aufwertung der Räumlichkeit durch vereinsinterne Mittel erfolgen, wodurch die leerstehende Immobilie des Kurt-Esser-Hauses vor allem im Eingangs- und Außenbereich einladender wirken könnte. In Zusammenarbeit mit den hausinternen

Institutionen der JUKUWE, dem Jugendtreff Maulwurf und dem Medienladen Koblenz wäre das Kurt-Esser-Haus somit eine ganzheitlich-kulturelle Institution der Stadt Koblenz, welche sich der Kunst- und Kulturförderung verschreibt.

Mit der Etablierung von zwei gemeinnützigen Theatervereinen innerhalb des Kurt-Esser-Hauses würden Sie nicht nur ehrenamtliche Kulturarbeit fördern, sondern auch einem geschichtsträchtigen Verein, welcher seit etwa 1950 in Koblenz existiert, zu einer Renaissance verhelfen. Engagierte Ehrenämter, kreative Menschen, kunst- und kulturinteressierte Bürgerinnen und Bürger könnten an einem gemeinsamen Ort integrativ zusammenfinden und das Koblenzer Stadtbild neu beleben.

Ziel des Projektes:

Unser Ziel ist die Schaffung eines regional bekannten Kulturtreffpunktes mit dem Namen „Kurt“, welches Koblenzer Kunst- und Kulturschaffenden eine geeignete Bühne zur Präsentation eigener Ideen und darstellender sowie musikalischer Beiträge ermöglicht. Vor allem möchten wir die Menschen ansprechen, die sich mit ihrer Kunst noch in den Anfängen befinden und vergeblich nach einer Kulturstätte zur Präsentation oder zum Austausch mit Gleichgesinnten suchen. Wir streben mit unserem Vorhaben nach einem Ort der Begegnung, zwischen Jung und Alt, Heimischen und Fremden. Willkommen sind Menschen, die mit einem künstlerischen und kulturellen Beitrag andere unterhalten und / oder erreichen möchten. Dabei spielt es keine Rolle, woher sie stammen oder wer sie sind. Sie alle verknüpfen sich an diesem Treffpunkt zu einem großen Ganzen, das kulturschaffend agiert. Hier soll ein Austausch ermöglicht werden, der nicht nur dem Einzelnen, sondern unserem aufgeschlossenen Stadtbild nutzen kann.

Erreichen möchten wir diese Menschen auf unterschiedlichen Wegen. Zum einen vor Ort in persönlichen Gesprächen, zum anderen über Social Media, wie Facebook, Instagram, Newsletter und eine eigene Internetpräsenz. Des Weiteren ist eine rege

Berichterstattung über lokale Medienträger wie Print, Hörfunk und Fernsehen, sowie Printwerbung im Rahmen von Plakaten und Programmheften, für vereinzelte als regelmäßig stattfindende Veranstaltungen, möglich. Letztendlich ist der Erfolg dieses Projektes jedoch von seinen Inhalten abhängig und ihre Resonanz beim Publikum. Die Kooperation und enge Zusammenarbeit mit den hausinternen Vereinen, sowie weiteren uns bekannten Theatervereinen und Institutionen in der Region Koblenz dient ebenfalls im Rahmen eines Netzwerks der Gewinnung weiterer Mitglieder und künstlerischer Beiträge.

Projekt- und Ideenbeschreibung:

Die leerstehende Räumlichkeit im Kurt-Esser-Haus würde von den beiden Theatervereinen („*Theater für 99, Ensemble der vhs Koblenz e.V.*“ und der „*Lichtspielbühne Rhein-Mosel e.V.*“), welche durch die Leitung des Vorsitzenden Hannes Mager eng kooperieren, als Proben- und Aufführungsstätte an vereinzelten Abenden unter der Woche genutzt werden. Während unserer langjährigen Theaterarbeit finden regelmäßig Menschen mit oder ohne schauspielerische Kenntnis den Weg zu uns und auf die Bühne. Der integrative Aspekt, Menschen mit dem Wunsch Theater zu spielen, aufzunehmen und unter professioneller Anleitung dies zu ermöglichen, zeigt, dass wir dieses Konzept nun schon seit längerer Zeit verfolgen und praktizieren.

Da sich unsere Theaterproduktionen jedoch nur auf einen bestimmten Zeitraum im Jahr konzentrieren, möchten wir dieses Konzept gerne mit der Gründung eines besagten Kulturtreffpunktes ausbauen.

So soll es an bestimmten Tagen in der Woche zu regelmäßig stattfindenden Veranstaltungen kommen, die sich auf die Kunst- und Kulturbereiche: Konzert, Theater, Lesungen, Cabaret, Performance, kleinere Festivals sowie auf Kunstausstellungen im Rahmen einer Vernissage konzentrieren. Die Gestaltung des wechselnden Programms ist dabei jeweils abhängig von seinem Angebot, der regionalen als auch überregionalen Künstler und Kulturschaffenden.

Des Weiteren streben wir nach einem offenen Kulturcafé, welches zu bestimmten Zeiten in der Woche für alle Besuchergruppen im Rahmen eines ‚Kulturstammtisches‘ geöffnet hat. Dabei soll die Möglichkeit bestehen, sich als Kulturschaffender und Künstler mit Gleichgesinnten auszutauschen und eventuell gemeinschaftliche Projekte zu realisieren. Der kommunikative Aspekt steht hierbei an vorderster Stelle. Als Zugezogener aber auch als Heimischer steht man oft vor dem Problem, über die Kunst- und Kulturszene in der eigenen Stadt nicht bescheid zu wissen. Wer ist eigentlich für was der richtige Ansprechpartner und wie komme ich mit diesen Menschen in Kontakt? Die Folge sind scheiternde Projekte und unentdecktes Potenzial. Mit einem ‚Kulturstammtisch‘ innerhalb des offenen Kulturcafés könnte damit Abhilfe geschaffen werden. Selbstverständlich ist zu dieser Zeit das Café für sämtliche Besuchergruppen der Stadt Koblenz und Region geöffnet.

Im Zuge der zu gründenden Veranstaltungsreihe sollen Besucher, Gäste und Zuschauer im Rahmen eines ‚Kulturcafés‘ auch ein kulinarisches Angebot erhalten. Hierzu wäre eine Bewirtung mit Heiß- und Kaltgetränken realisierbar, was mit einer Renovierung und Anschaffung von einer überschaubaren Anzahl an gastronomischen Geräten verbunden ist. Hierzu später mehr. Das kulinarische Angebot könnte sich auf ein stetig wechselndes und überschaubares Kuchen- und Tortenbüffet beschränken, welches von einer Koblenzer Bäckerei und Konditorei eingekauft werden könnte. Über eine mögliche Zusammenarbeit und die damit verbundenen Konditionen müsste noch verhandelt werden. Zum jetzigen Zeitpunkt wäre ein regelmäßiger Betrieb des ‚Kulturcafés‘ zwei Mal unter der Woche vom frühen Nachmittag bis Abend möglich. Für die Veranstaltungen außerhalb des ‚Stammtisches‘ wäre eine reine Bewirtung von alkoholischen und nichtalkoholischen Getränken in Flaschen und Gläsern denkbar. Diese würden hauptsächlich am Abend unter der Woche und am Wochenende, zu angekündigten Terminen, stattfinden. Die Organisation, Betreibung und Bewirtung würde von Vereinsseite aus erfolgen und könnte durch Vereinsmitglieder oder der Beschäftigung von einem FSJler bewältigt werden. Die hierbei entstehenden Gehaltskosten auf Minijob-Basis könnten über den Verein abgerechnet werden und

sich durch den Verkauf an Veranstaltungstagen sowie durch die jährlich stattfindenden Theaterproduktionen refinanzieren.

Durch eine angestrebte, enge Zusammenarbeit mit den hausinternen Institutionen und Vereinen wäre es denkbar, bei vereinzelt Veranstaltungen miteinander zu kooperieren und so gemeinschaftlich von dieser Zusammenarbeit zu profitieren. Eine dieser Kooperationen könnte sich womöglich auf Theaterprojekte mit Kindern und Jugendlichen konzentrieren sowie eigene Projekte von Kindern und Jugendlichen innerhalb des Kulturtreffpunktes zu etablieren. Eine potenzielle Nutzung des angrenzenden Saales der JUKUWE zu vereinzelt Aufführungszwecken von größeren Theaterproduktionen könnte nach Absprache hierfür in Erwägung gezogen werden.

Modernisierungen:

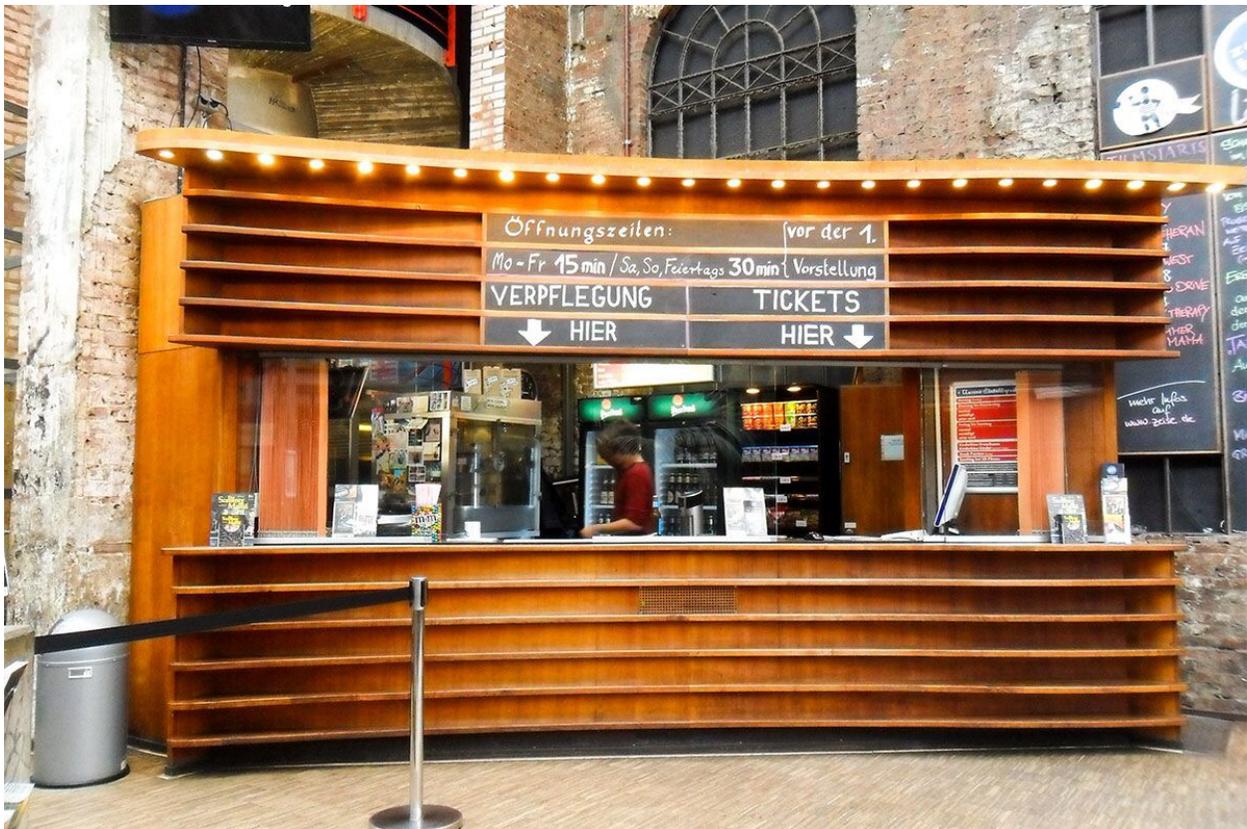
Durch vereinsinterne Mittel würde eine optische Aufwertung der leerstehenden Räumlichkeit erfolgen. Neben der Ausbesserung von Schönheitsmängeln, würde ein Thekenbereich samt erforderlichem Inventar erfolgen, der eine Bewirtung mit Heiß- und Kaltgetränken ermöglicht. Hierzu wäre folgendes gastronomisches Inventar von Nöten:

- Thekenbereich mit Spüle, Wasseranschluss und Ablauf.
- Kühlschränke für Getränke und Speisen.
- Spülmaschine.
- Kaffeezubereiter/-maschinen.

Auf die Nutzung und Ausstattung einer Küche im hinteren Bereich würden wir gänzlich verzichten.

Des Weiteren käme es zur Anschaffung von Sitzmobiliar und Tischen, welche individuell für die erforderlichen Events eingesetzt werden könnten. Hierzu würden wir u.a. auf ausrangiertes Mobiliar zur Kostenersparnis zurückgreifen. Die Raumgestaltung bliebe offen, jedoch sollte sie in ihrem Wirken elegant und anpassungsfähig sein.

Die Farbgestaltung würde sich auf helle und dunkle Unifarben konzentrieren, die sich in der Wandfarbe und in der Farbauswahl der Vorhänge an Fenstern und Bühne widerspiegeln. Um einen Bezug zur Koblenzer Kunstszene herzustellen, könnte eine der Wände von einem Straßenkünstler künstlerisch gestaltet werden. Die Möblierung und Gestaltung der Räumlichkeit würde sich am Stil der 50er Jahre orientieren und vereinzelte Elemente der Kino- und Theaterszene dieser Zeit aufgreifen. Ein Beispiel hierfür wäre eine optische Aufwertung durch zeitgenössische Wandlampen und der Verwendung von theatertypischen Samtvorhängen.



Impression zur räumlichen Gestaltung.



Impression zur räumlichen Gestaltung.



Impression zur räumlichen Gestaltung.

Mit diesem Stil würden wir an die Gründerzeit unseres Theatervereines anknüpfen. Zur

baulichen Realisierung müssten bestehende Dekorationselemente (z.B. Geländer, Bilder und vereinzelte Beleuchtungselemente an der Decke) entfernt werden. Die Wände würden vereinzelt neu gestrichen und die Fenster mit Vorhängen versehen werden. Die Lichtgestaltung würde sich auf eine frontale Bühnen- und Thekenbeleuchtung konzentrieren sowie im Übrigen durch Wandleuchten die vorhandenen Backsteinwände neu in Szene setzen. Somit bliebe die Raumnutzung flexibel und anpassungsfähig.

Das vorhandene Plateau würde für kleinere Auftritte als Kleinkunstabühne hergerichtet werden. Hierzu müssten die vorhandenen Geländer abmontiert, die Bühnenfläche eventuell durch eigene Bühnenpodeste erweitert und eine Licht- und Soundanlage an Wand und Decke mittels einer Bühnentraverse montiert werden. Diese kann je nach Anforderung und Veranstaltung individuell bestückt werden. Die Steuerung von Sound- und Lichttechnik würde über ein festverbautes Misch- und Steuerpult im Raum erfolgen. Die hier genannte Licht- und Bühnentechnik könnte von unserem Theaterverein bereitgestellt werden. Eventuell müsste man einzelnes Equipment aufstocken.

Der Sanitärbereich könnte ebenfalls für eine zukünftig langfristige Nutzung erneuert werden. Im Zuge dieser potentiellen Erneuerung könnte man die Toilettenkabinen entweder erneuern oder durch eine künstlerische Gestaltung optisch aufwerten. Inwiefern eine Erneuerung notwendig wäre, müsste von beiden Seiten geprüft werden.

Der Außenbereich könnte so genutzt werden wie bisher. Eine neue Beschilderung würde auf die Lokalität und dessen inhaltliche Ausrichtung verweisen. Ich denke in diesem Zusammenhang an ein großflächiges Schild mit dem Namen „Kurt“ über dem Eingangsbereich und an eine Texttafel im Inneren, auf der die Ziele und Inhalte unseres Kulturtreffpunktes für Interessierte klar ersichtlich werden.

Zeitliche Orientierung:

Der zeitliche Rahmen für unser weiteres Vorgehen würde wie folgt aussehen:

August 2017	September 2017	Oktober 2017	November 2017	Dezember 2017	Januar 2018
Konzeptverfassung und Einreichung bei der Stadt und Unterstützern.	Besprechung mit Verantwortlichen und Entscheidungsträgern.	Erstellung einer Internet- und Social Mediapräsenz.	Werbung für den Kulturtreffpunkt	Renovierung der Räumlichkeiten	Eröffnung des Kulturtreffpunkts
	Suche nach finanziellen Unterstützern und Förderern.	Gründung einer Crowdfunding-Aktion.	Ausschreibung von gastronomischen Hilfskräften und ggf. FSJ Angebot.	Planung eines Eröffnungsevents.	
	Einholen von Angeboten für Inventar und Technik.	Kontaktaufnahme zu Kunst- und Kulturschaffenden in der Region.	Renovierung der Räumlichkeiten	Erstellung eines ersten Programmmonats.	

Wir streben als Eröffnungsmonat Januar 2018 an.

Finanzierung:

Der finanzielle Rahmen ist für dieses Vorhaben entscheidend. Durch notwendige Investitionen in den Bereichen Renovierung und Inventarisierung sowie der laufenden Betriebskosten sind wir mit unserem ehrenamtlichen Vorhaben auf die Unterstützung der Stadt Koblenz angewiesen. Durch die Akquirierung von regionalen, landesweiten sowie europäischen Fördermitteln, erhoffen wir uns eine weitere finanzielle Unterstützung. Einen wichtigen Anteil der derzeitigen finanziellen Leistungen wird von unseren Vereins- und Fördermitgliedern und deren monatlicher Mitgliedsbeiträge erbracht sowie durch unsere gewinnerbringenden Theaterproduktionen.

Was wir zum jetzigen Zeitpunkt als gemeinnütziger Verein durch eigene Mittel leisten

können, ist eine Renovierung und Gestaltung der Räumlichkeiten. Durch die Unterstützung von ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern auf Vereinsseite können viele handwerkliche Arbeiten selbst durchgeführt werden. Hierzu zähle ich in erster Linie die Malerarbeiten, Ausbesserungen und den Bau eines Theken- und Bühnenbereichs.

Wir schätzen die Ausgaben zum jetzigen Zeitpunkt auf eine Summe von ca. 15.000€.

Darin enthalten sind Ausgaben für:

- Gastronomisches Inventar.
- Möblierung.
- Technische Ausstattung.
- Bau- und Renovierungsmaterialien.
- Werbekosten.

Diese Summe könnte von Vereinsvermögen erbracht werden sowie von Sponsoring- und Crowdfunding-Aktionen finanziell ergänzt werden.

Neben der einmaligen Investitionsleistung von Renovierungs- und Ausstattungskosten sind jedoch die monatlichen Leistungen für Miete, Nebenkosten und Versicherungen zu erbringen. Da dieses Vorhaben in erster Linie auf den Säulen ehrenamtlicher Kulturarbeit steht und eine gewinnorientierte Bewirtschaftung zweitrangig für uns ist, können hohe Mietkosten von uns als Verein nicht erbracht werden. Lediglich die Begleichung der Nebenkosten und Versicherung wäre für uns mit einem monatlichen Betrag von höchstens 300€ tragbar. Alles darüber hinaus würde unser Budget zum jetzigen Zeitpunkt übersteigen. Daher sind wir auf eine kostenfreie Nutzung der Räumlichkeit zunächst angewiesen. Ob sich das Projekt des Kulturtreffpunktes in absehbarer Zeit sogar selbst refinanziert ist abzuwarten. Als Alternative würde die ehemalige Gastronomie weiterhin leer stehen und räumliches Potenzial weiterhin ungenutzt bleiben.

Leitung und Partner:

Die Träger und Unterstützer dieses Vorhabens sind in erster Linie die beiden Theatervereine „Theater für 99, Ensemble der vhs Koblenz e.V.“ und „Lichtspielbühne Rhein-Mosel e.V.“. Diese beiden ehrenamtlichen und gemeinnützigen Vereine blicken auf eine langjährige Zusammenarbeit zurück und weisen zusammen eine Mitgliederzahl von über 40 Mitgliedern unterschiedlichen Alters auf. Die Leitung obliegt dem Vorsitzenden Hannes Mager, der als studierter Theater- und Kulturwissenschaftler sowie durch praktische Kompetenzen durch seine Arbeit im Andernacher Kulturamt die nötige Erfahrungen in der Planung und Durchführung von kulturellen Events und Stadtfesten vorzuweisen hat. Unterstützt wird er dabei von seinen Vorstandsmitgliedern Denny Blank und Pedro Hillen, die durch ihre langjährige Berufserfahrung in den Bereichen der öffentlichen Verwaltung und langjährige Vereinsarbeit die nötigen Kompetenzen zur Durchführung eines solchen Projektes besitzen.

Des Weiteren ist eine Zusammenarbeit mit Theater- und Kulturvereinen der Stadt Koblenz und der Region, städtischen Befürwortern und regionalen Unternehmen, die der Kunst- und Kulturarbeit aufgeschlossen gegenüberstehen, denkbar.

Für weitere Informationen besuchen Sie gerne unsere Internetpräsenz unter:
www.lichtspielbuehne.de oder kontaktieren Sie uns persönlich.